

I love you no matter what my Clan said

Von _prinzessOfRain05_

Kapitel 4: Das Treffen

Das Treffen

Hinata saß vor ihrem Schminktisch. Sie hatte gerade ein Bad genommen, sodass ihre Haare noch ein wenig nass waren. Außerdem haben sich Locken eingeschlichen. Sie hatte ein helles, blaues Kleid an, das ihr ein wenig über die Knie ging. Sie hatte heute mehr kochen müssen, auf Befehl ihres Vaters. Doch was hatte er vor oder bzw. wer würde sie den besuchen kommen?

„Sasuke!“, rief Fugaku. Man hörte wie die Tür aufging. „Ja, Vater?“, fragte Sasuke. Er war gerade aus der Dusche hinausgekommen. Deshalb waren seine Haare nass. „Wir besuchen heute mal Hiashi“, antwortete sein Vater gelassen. Sasuke rieb sich die Haare mit seinem Handtuch und sagte: „Ich habe keine Zeit.“ Fugaku sah ihn böse an: „Sasuke, du gehst schon mit! Glaubst du ich halte mich alleine im Haus eines Hyuugas auf?“ Sasuke war jetzt leicht gereizt: „Wieso gehen wir gehen wir, dann überhaupt hin? Ich meine sind wir keine Feinde?“ Fugaku lachte: „Ja das sind wir, keine Sorge. Ich muss mich nur wegen einer Lieferung mit ihm treffen. Wir sind zum Essen eingeladen und ich möchte, dass du nach dem Essen vor der Tür auf mich wartest, falls es irgendwelche Probleme gibt. Verstanden?“ Sasuke nickte.

„Hinata komm runter!“, rief Hiashi. „Ich komme gleich!“, rief Hinata zurück. Sie sah sich im Spiegel an, ob alles in Ordnung war. Ihr Haar war immer noch nass, da ihr Vater ihr zu wenig Zeit zum trocknen gegeben hat. Sie atmete tief ein. Wer wohl zu Besuch war?

Hiashi öffnete die Tür und vor ihm standen Fugaku und Sasuke. Beide hatten einen dunklen Smoking an. „Kommt rein“, sagte Hiashi unhöflich. Die Zwei traten ein. „Folgt mir bitte ins Esszimmer“, sagte Hiashi mit gespielter Freundlichkeit. Im Speiseraum angelangt sagte Hiashi: „Entschuldigt mich kurz.“ Er verließ den Raum. Fugaku schüttelte den Kopf und sah auf seine Uhr. Hiashi kam zurück und warf Sasuke ein Shirt zu: „Hier Uchiha, der gehört doch dir, oder?“ Als er das fragte beobachtete er die Reaktion von Sasuke. Der aber blieb kalt und erwiderte nichts. Sein Vater sah ihn auch an und versuchte seine Neugier zu verbergen. Plötzlich hörte man wie die Tür aufging. Alle Drei blickten auf. „Ja, Vater du...“, begann sie aber hörte auf als sie Sasuke sah. Ihr Herz raste wieder wie wild und sie wurde rot. Sie wandte den Blick von Sasuke ab und sah ihren Vater an. „Du wolltest was von mir Vater?“, fragte sie ein wenig unsicher. Hiashi hatte ihre Reaktion bemerkt ließ es sich aber nicht anmerken: „Ja

mein Schatz, ich wollte dir unsere Gäste vorstellen.“

Das Essen verlief recht ruhig. Keiner Sprach auch nur ein Wort. Doch auf Fugaku war wie immer Verlass: „Hinata du kochst richtig gut. Wo hast du das gelernt?“ Hinata lächelte ihm zu: „In der Schule und ein paar Rezepte habe ich selber ausprobiert.“ Er nickte. „Hast du schon einen Freund? Ich meine du bist doch schon 15 oder?“, fragte er ohne Scheu. Hiashi sah ihn warnend an. Sasuke versuchte seine Gefühle unter Kontrolle zu halten. Hinata wurde rot und antwortete: „Nein, habe ich nicht.“ Hiashi fügte hinzu: „Und ich hoffe das es auch eine Weile lang so bleibt.“ Fugaku nickte und Hinata wandte ihren Blick wieder ihrem Teller zu. „Hast du schon mal.....“, wollte Fugaku fragen doch Sasuke unterbrach ihn: „Vater ich denke nicht, dass diese Frage hierher gehört noch dass sie dich angeht.“ Fugaku lächelte Sasuke schelmisch an.

Nach dem Essen blieben Fugaku und Hiashi im Speiseraum und sprachen über ihr Geschäft. Sasuke blieb vor der Tür stehen. „Will dein Vater, dass du hier stehst?“, fragte Hinata ihm. Sasuke nickte. „Wieso? Glaubt er wirklich, dass mein Vater seinen Gästen etwas tut?“, fuhr sie fort. Sasuke dachte sich: „Kleine Hinata, du weißt so vieles nicht über deinen Vater.“ Sasuke zuckte mit der Schulter: „Hinata lassen wir einfach die Probleme unserer Eltern.“ Sie nickte, sah sich um ob jemand in der Nähe war und gab ihm einen Kuss. Nach einer Weile stieß er sie sanft von sich weg. „Hinata es ist besser, wenn wir aufhören, das Gespräch kann jederzeit aus sein und die könnten hinaus kommen und uns erwischen.“ Hinata nickte. „Du hast Recht.“ Plötzlich hatte Sasuke eine Idee: „Hinata kannst du deinem Vater einreden, dass du zu Sakura gehst?“ Hinata sah in fragend an: „Wieso? Und dann auch noch so spät.“ Sasuke lächelte sie an: „Wir treffen uns im Konohahotel, okay? Ich warte dort auf dich, lass dir etwas einfallen.“ Er zwinkerte ihr zu. Hinata wurde rot und ihr Herz begann wie wild zu flattern. Bevor Hinata etwas erwidern konnte, kamen ihre beiden Väter hinaus.

„Wie ist das Geschäft gelaufen, Vater?“, wollte Sasuke wissen. „Ganz gut“, sagte er knapp. „Vater ich gehe heute zu Naruto“, erwiderte Sasuke. Fugaku fragte: „So spät noch? Stört es seine Eltern nicht?“ Sasuke schüttelte den Kopf: „Nein die stört es nicht. Und ja so spät. Ich gehe dann mal.“ Mit den Worten verschwand er.

Als Hinata vor dem Hotelzimmer stand das ihr genannt wurde, zitterten ihre Hände. Es war ihr überhaupt nicht recht, dass sie ihren Vater belogen hat. Aber sie liebte Sasuke und für ihn würde sie alles tun. Sie öffnete die Tür. Sasuke stand vor dem Fenster und sah hinaus. Hinata zog ihre Jacke aus. Erst jetzt bemerkte Sasuke sie. Er lächelte sie an und wie immer ließ sie dieses Lächeln schmelzen. Er ging auf sie zu und legte seine Lippen auf ihre. Wie sehr ihr das doch gefällt hat. Während sie sich küssten legten sie sich aufs Bett. Hinata wusste was nun folgen würde.

Als Hinata am nächsten Morgen aufwachte, bemerkte sie, dass Sasuke schon wach war und sie die ganze Zeit angesehen hatte. „Was ist los, Sasuke?“, wollte sie wissen. Sasuke strich ihr übers Haar und gab ihr einen Kuss auf die Schläfe. „Du bist so wunderschön.“ Hinata wurde rot. Sasuke lachte: „Ich finde es so süß, wenn du rot wirst.“ Sie umarmte ihn. „Sasuke wir müssen gleich in die Schule. Ich bin aber so müde“, sagte sie. Sasuke lächelte: „Ich weiß, ich auch. Wir haben ja auch nur eine Stunde lang geschlafen.“ Als er das sagte zwinkerte er ihr zu. Sie stand schnell auf und zog sich an, um seinen Blicken zu entgehen. Sasuke lachte nur.

„Sakura, ich habe eine Bitte an dich“, bat Hinata ihre Freundin an, als sie neben ihr beim Spind stand. „Was den?“, wollte Sakura wissen. „Bitte sag meinem Vater, wenn er dich wegen gestern fragt, dass ich bei dir war“, sagte Hinata kleinlaut. Jetzt war Sakura neugierig: „Wieso den? Los erzähl schon!“ „Das habe ich ihm gestern gesagt, als ich mich mit Sasuke getroffen habe“, sagte sie schüchtern. Sakura hatte schon eine Vermutung, aber sie wollte es von ihrer Freundin hören. „Du warst die ganze Nacht bei Sasuke?“, fragte sie grinsend. Hinata wurde rot: „Ja, war ich.“ „Und weiter?“, drängte Sakura. Hinata wurde immer röter: „Was weiter? Sakura lachte: „Hast du mit ihm.... Naja habt ihr es gemacht?“ Hinata nickte nur und sah auf den Boden um Sakura nicht ansehen zu müssen. „Ich habe doch gleich gewusst, dass Sasuke etwas von dir will.“ Sie sah kurz nach hinten: „Apropos, da kommt Mr. Sexy in Black.“ Hinata sah kurz auf nur um wieder rot zu werden. Sasuke stand plötzlich, vor ihr. „Hey Hinata, kann ich kurz mit dir reden?“ „Ja, klar“, sagte sie schüchtern.

Sie gingen durch den Schulhof. Die anderen Mädchen sahen Hinata eifersüchtig an und wenn Blicke töten könnten, wäre sie jetzt bestimmt schon tot. Er zog sie in die hinterste Ecke am Schulhof und sagte: „Hinata, ich... muss dir was sagen.“ Hinata sah ihn lächelnd an: „Was denn?“ „Mein Vater, hat mir den Auftrag gegeben, dein Herz zu erobern, wegen seinen Machenschaften.“ Hinatas Lächeln erlosch: „Was? Du hast mich ausgenutzt? Du hast einfach nur deshalb mit mir geschlafen?“ Hinata standen die Tränen in den Augen. „Hinata lass mich doch erklären....“, wollte Sasuke sagen, doch Hinata war ihm schon davon gerannt. Er schlug mit seiner Faust gegen die Mauer. „Verdammt!“

Arme Hinata was? Ich hoffe es hat euch gefallen ^_^

LG eure

prinzessOfRain05